

Es gilt das gesprochene Wort

Gegen das 24 h – Shopping bei Tankstellenshops

Daniel Vischer, Nationalrat Grüne ZH, 079 682 43 92

Gegen die vorliegende Liberalisierungsvorlage sprechen ökologische und soziale Gründe, letztlich aber auch anthropologische, das menschliche Bedürfnis nach Ruhe.

Hier geht es um Shops, die ausschliesslich mit dem Auto erreichbar sind. Deren Bevorzugung ist nicht angebracht. Fraglos befördert die angestrebte 24h Lösung auch eine Zunahme solcher Shops. Dies wiederum fördert den motorisierten Einkaufsverkehr rund um die Uhr. Dies zudem vornehmlich in den lärmsensiblen Nachtzeiten.

Die Grünen lehnen die Ausdehnung von Nacht- und Sonntagsarbeit indes ab. Leidtragend sind dabei das Personal und deren Familien.

In Wirklichkeit haben die Betroffenen Angestellten in den meisten Fällen keine echte Wahl, ob sie nachts und Sonntags arbeiten müssen oder nicht.

Wer gegen die Ausdehnung der Sonntagsarbeit ist und für einen möglichst arbeitsfreien Sonntag eintritt, ist deswegen noch lange kein „Zwinglianer“ oder „Schmürzeli“. Der „heilige arbeitsfreie Sonntag“ bleibt eine wichtige Errungenschaft verschiedener Zivilisationen, die es bislang geschafft hat, sich gegen die rund um die Uhr Flexibilisierer zu erhalten. Auch der moderne oder wenn man so will postmoderne Mensch braucht einen Tag der vollen Erholung zur freien Gestaltung und zur Besinnung.

Volksabstimmungen haben bislang gezeigt, dass die soziale Solidarität mit den Betroffenen Arbeitnehmenden und deren Familie sowie das internalisierte Bedürfnis nach dem Sonntag als einheitlichem Ruhetag in der Bevölkerung eine starke Verankerung hat.

Diese Abstimmung ist mithin ein Testfall. Ein Nein ist ein Nein gegen die Autogesellschaft wie ein Ja zum Sonntag als Ruhetag. Es ist schliesslich aber auch ein Nein zum Mainstream einer konsumistischen Marktgesellschaft.